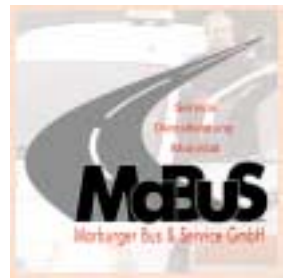




2005

G e s c h ä f t s b e r i c h t



Kennzahlen der Stadtwerke Marburg GmbH und des Konzerns

		Stadtwerke Marburg GmbH		Konzern
		2005 / T€	2004 / T€	2005 / T€
Bilanz				
Jahresüberschuss		2.922	2.596	2.940
Bilanzsumme		85.816	77.046	96.641
Anlagevermögen		55.814	46.897	66.609
Eigenkapital		33.533	28.698	32.096
Investitionen		13.679	6.967	14.447
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse		74.471	67.109	78.036
Strom		23.462	20.528	23.417
Gas		23.336	20.040	23.313
Wärme		6.022	5.539	6.004
Wasser		7.564	7.516	7.564
Verkehrsbetrieb		8.693	8.778	8.671
Sonstige Aktivitäten		5.394	4.708	5.124
Tochtergesellschaften				3.943
Ergebnis vor Steuern		4.670	4.065	4.839
		2005	2004	2005
Mitarbeiter				
		312	326	435
Abgabe				
Strom	MWh	229.192	216.161	229.192
Gas	MWh	764.051	766.925	764.051
Wärme	MWh	80.801	83.844	80.801
Wasser	Tcbm	4.150	4.163	4.150
Anzahl der Zähler				
Strom		31.824	28.444	31.824
Gas		14.007	13.827	14.007
Wärme		556	553	556
Wasser		13.730	13.642	13.730

Inhaltsverzeichnis

I. Aufsichtsrat	
Organe der Gesellschaft	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg	
Organigramm	4
Vorwort der Geschäftsführung	5
III. Konzernlagebericht 2005	
1. Geschäft und Rahmenbedingungen.	6
Unternehmensentwicklung	6
Kerngeschäft: Netze	6
Produktion und Handel von Wasser und Energie	7
Verkehrsaktivitäten.	8
Sonstige Aktivitäten	9
Unternehmensgruppe	10
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10
Umwelt	11
2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage	12
Ertragslage	12
Finanzlage	12
Vermögenslage.	13
Nachtragsbericht.	13
Risikobericht	13
Prognosebericht	14
IV. Jahresabschluss	
Konzern-Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Entwicklung des Anlagevermögens	20
V. Jahresrückblick 2005	22
VI. Kundenbefragung	26
VII. Gedenken	

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Marburg GmbH

Titelbild: Walter Christ

Gestaltung: EigenArt: Gabriele Rudolph / Thomas Neutze

Druck: Druckerei Wenzel

Anmerkung

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

I. Aufsichtsrat

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

Herr Dr. Franz Kahle	Bürgermeister	Vorsitzender
Frau Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	Stellvertretende Vorsitzende
Herr Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	Stellvertretender Vorsitzender

Frau Dr. Petra Baumann	Regierungsoberärztin	
Herr Dietmar Göttling	Dipl.-Politologe	
Herr Hermann Heck	Kaufmännischer Angestellter	
Herr Christian Heubel	Regierungsoberarzt	
Herr Dr. Ralf Musket	Dipl.-Physiker	
Herr Holger Oesterreich	Gas- und Wasserinstallateur	
Herr Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ingenieur für Bauwesen	
Herr Friedrich Reinhard	Verwaltungsoberarzt	
Frau Magdalena Schneider	Kaufmännische Angestellte	
Herr Wolfgang Scholz	Busfahrer	
Frau Sonja Sell	Schulsekretärin	
Herr Joachim Wallus	Elektroinstallateur	

Geschäftsführung

Herr Norbert Schüren	Verleger	Sprecher der Geschäftsführung
Herr Rainer Kühne	Dipl.-Ingenieur	

Stand: 1. Juli 2006

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2005 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH

Der Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2005 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in sechs Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens, seiner Tochtergesellschaften und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludwig + Partner GmbH Kassel beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2005 zu prüfen. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2005 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2005 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH zur Kenntnis genommen. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendungen und die Entlastung der Geschäftsführung erfolgten bereits bei den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften.



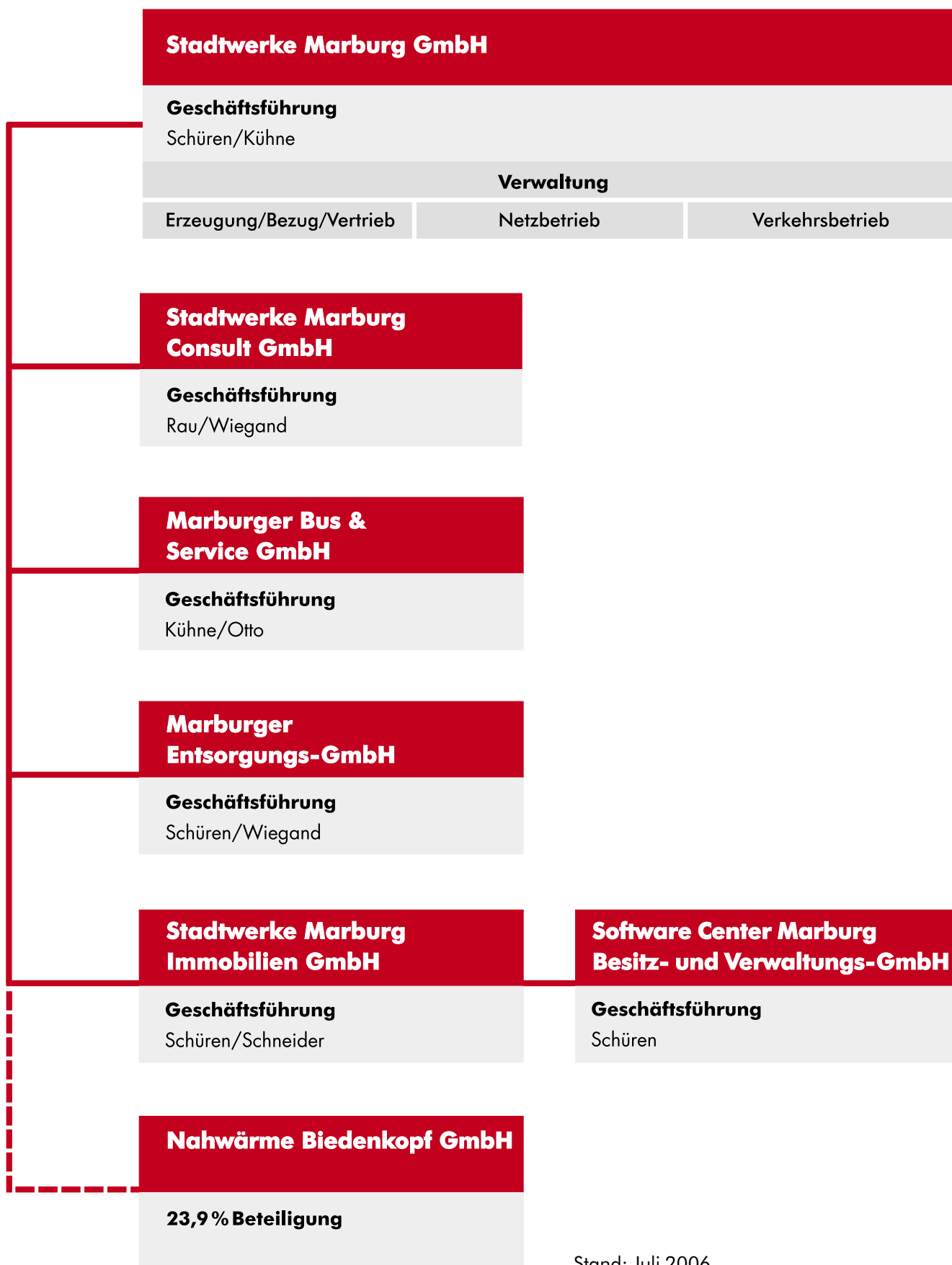
Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2006
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Kahle'.

Bürgermeister Dr. Franz Kahle
Aufsichtsratsvorsitzender

II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg



Stand: Juli 2006

Vorwort der Geschäftsführung

Im Frühjahr dieses Jahres hat der Präsident des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Christian Ude aus München, die wichtige Rolle der Stadtwerke für die Zukunft der Energieversorgung und die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland betont. Nach wie vor sicherten die Städte und Gemeinden mit ihren kommunalen Unternehmen den überwiegenden Teil der preisgünstigen und umweltfreundlichen Energieversorgung der Bevölkerung. Dabei käme der in den Städten und Gemeinden regenerativ und vor Ort erzeugten Energie eine wachsende Bedeutung zu.

Auch die Stadtwerke Marburg haben im Geschäftsjahr 2005 wieder nachhaltig in eine sichere Energieversorgung und in zukunftsweisende Umwelttechnologien für Marburg investiert. Die im Sommer 2005 auf dem Höhenzug zwischen Wehrda und Goßfelden errichtete Windkraftanlage der Stadtwerke wird voraussichtlich 1,7 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugen. Das entspricht einer Steigerung der Bereitstellung regenerativen Stroms vor Ort um rund 58 Prozent. In Zukunft werden die Stadtwerke die Eigenproduktion von Strom in Marburg weiter signifikant ausweiten.

Rund 13,5 Millionen Euro, doppelt so viel wie im Vorjahr, haben die Stadtwerke Marburg im Geschäftsjahr 2005 in ihre Netze und Anlagen, den Umweltschutz, den Fuhrpark für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie in die Marburger Gründerzentren investiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die neuen Erdgasbusse der Stadtwerke, die nicht nur dazu beitragen, Marburgs Luft deutlich vom problematischen Feinstaub zu

entlasten, sondern sich bei steigenden Benzin- und Dieselpreisen ebenso wirtschaftlich rechnen. Zehn Fahrzeuge der Stadtwerke nutzen den umweltfreundlichen Gasantrieb: fünf Standard-Niederflur-Busse, drei Gelenkbusse und zwei 9-sitzige Kleinbusse im Anrufsammeltaxiverkehr.

Das Jahr 2005 war auch ein Jubiläumsjahr: Die Kompostierungsanlage der Marburger EntsorgungsgmbH in Cyriaxweimar feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Dabei richtete sich die öffentliche Aufmerksamkeit wieder einmal auf die seinerzeit in Marburg eingesetzte Pilotanlage des GORE-Systems, die mittlerweile weltweit als Vorbild dient, zum Beispiel in Israel, Kuwait oder Australien.

Neben den traditionell von den Stadtwerken angebotenen Dienstleistungen wie die Energie- und Wasserversorgung, dem Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Entsorgung von Abfall treten die Stadtwerke zunehmend als Infrastrukturdienstleister in Erscheinung, die mit ihren Angeboten auch die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die private Wirtschaft gedeihen kann. Die grundlegende Sanierung des Parkhauses Oberstadt am Pilgrimstein ist ein Beispiel für dieses Engagement, die mit einem Aufwand von rund 3,5 Millionen Euro im Sommer 2005 begonnen wurde. Ebenso sind der Ausbau des Datennetzes City-Net und die großflächige Errichtung eines Wireless-DSL-Netzes über die Grenzen Marburgs und des Landkreises hinaus zu nennen. Ohne die schnellen und komfortablen Internetdienste der Stadtwerke wären die kleineren Kommunen und ländlichen Regionen als Wohn- und Gewerbestandort heute nicht mehr wettbewerbsfähig.



Wir bedanken uns besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten guten Leistungen. Wir danken auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Norbert Schüren

Rainer Kühne

III. Konzernlagebericht 2005

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke sind mehr denn je in ihrer langjährigen Geschichte von Entscheidungen der übergeordneten Politik betroffen. Mehr als die konjunkturelle Entwicklung und der Primärenergieverbrauch bestimmen Parlamente und Regierungen derzeit die Rahmenbedingungen unserer Arbeit.

Waren die Stadtwerke auf die Liberalisierung der Versorgungsmärkte und auf die Unbundling-Vorgaben der Politik bislang gut vorbereitet – schon in 2000 wurde bei den Stadtwerken die Spartenorganisation abgeschafft und die derzeitige Bereichsorganisation eingeführt und Produktion/Vertrieb von den Netzen getrennt – so trafen uns die Änderungen des Gemeindefinanzrechts und die Diskussion um die Nahverkehrsorganisation in Hessen umso überraschender.

Auch die aktuellen Auseinandersetzungen um die Höhe der Netznutzungsentgelte trägt mehr politische denn wirtschaftliche Züge. Es bleibt für die Stadtwerke nicht nachvollziehbar, warum der Landesgesetzgeber Einschränkungen der Gewerbefreiheit bei öffentlichen Unternehmen vornimmt oder die Landesregierung eine durch Querverbundfinanzierung mögliche Eigenwirtschaftlichkeit des städtischen Nahverkehrs zu Lasten der Stadt Marburg unterbinden will.

Die deutsche Wirtschaft insgesamt zeigte konjunkturell weitere Aufwärtsbewegungen, insbesondere durch Zunahme bei den Exporten. Die Inlandsnachfrage nach Konsumgütern konnte dieser Entwicklung allerdings nicht folgen. Der private Verbrauch, belastet durch Kaufkraftverluste infolge der Energieverteilung und der schwierigen Lage am Arbeitsmarkt, blieb weiterhin schwach.

Die öffentliche Verschuldung nahm auch im vergangenen Jahr wieder zu. Das Staatsdefizit lag bei 3,3% des Bruttoinlandsprodukts.

Unternehmensentwicklung

Die Stadtwerke haben in 2005 wiederum erfolgreich ihren Versorgungsauftrag für die Marburger Bürgerinnen und Bürger erfüllt. Mit großer Freude haben wir die Ergebnisse einer Kundenumfrage in 2005 zur Kenntnis genommen. Danach ist die Zustimmung der Marburgerinnen und Marburger zur Arbeit der Stadtwerke überaus groß.

Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Versorgungsnetzen – das Kerngeschäft der Stadtwerke – konnten auch in 2005 Erweiterungen verzeichnen. Der Neubau sowie die

vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten auch 2005 im Rahmen des Wirtschaftsplanes wie geplant durchgeführt werden. Auch der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß, ohne nennenswerte Störungen, ausgeführt.

In der Stromversorgung waren, bedingt durch die Übernahme des Stromnetzes Wehrda, erhebliche technische Einbindungsmaßnahmen in das SWM-Netz notwendig.

Im Gasrohrnetz konnte unter anderem die Grau-Guss-Rohrsanierung im Rahmen des mittelfristigen Sanierungsplanes planmäßig fortgeführt werden.

Im Wasser-Rohrnetz wurden fast alle geplanten Baumaßnahmen ausgeführt.

Erdgas	2005	2004	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Tarif- und Vollversorgungskunden	349.726	341.539	2,4
Sondervertragskunden	298.645	301.731	-1,0
Stadt Marburg	4.174	4.374	-4,6
Lieferung an die Wärmeversorgung	111.506	119.281	-6,5
Absatz Vertrieb	764.051	766.925	-0,4
Eigenverbrauch	2.583	2.867	-9,9
Gesamt	766.634	769.792	-0,4

Wärme	2005	2004	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Vollversorgung Nahwärme	10.778	10.726	0,5
Sonderkunden Nahwärme	11.194	12.160	-7,9
Stadt Marburg Nahwärme	9.745	10.191	-4,4
Sonderkunden Fernwärme	49.084	50.767	-3,3
Absatz Vertrieb	80.801	83.844	-3,6
Eigenverbrauch	1.135	1.371	-17,2
Gesamt	81.936	85.215	-3,8

Der Ausbau des Datennetzes (Projekt CityNet) ist weiter vorangekommen. Darüber hinaus wurde die großflächige Versorgung des Umlandes über die Errichtung eines Wireless-DSL-Netzes im Bereich Lohra begonnen.

Produktion und Handel von Wasser und Energie

Neben dem Netzbetrieb ist die Produktion und der Handel von Wasser und Energie das zweite Standbein der Stadtwerke.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basiert dabei mittlerweile auf einem Eigenproduktionsanteil von rund 58%. Die restlichen Mengen werden vom Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke, an dem die Stadt Marburg mit circa 15% beteiligt ist, bezogen. Insgesamt haben die Stadtwerke 4.158 Tcbm Trinkwasser abgegeben, im Vergleich zum Vorjahr 4.171 Tcbm.

Der Erdgasabsatz lag mit 767 Mio. kWh um 0,4% unter dem des Vorjahres von 770 Mio. kWh.

Im Rahmen unserer Energieversorgungsaktivitäten hat sich neben dem Gashandel – und bislang fast ausschließlich auf Erdgas basierend – in den letzten Jahren die Produktion und der Vertrieb von Wärme in beachtlichem Ausmaß entwickelt.

Eine Entwicklung, die wir konsequent fortsetzen werden. Zudem sind die Stadtwerke mit 23,9% an der Nahwärme Biedenkopf GmbH beteiligt und haben sich somit erstmals außerhalb ihres angestammten Netzgebietes im Landkreis Marburg-Biedenkopf in der Energieversorgung engagiert. In 2005 haben die Stadtwerke die technische Betriebsführung in Biedenkopf übernommen.

In 2005 lag die Wärmeherzeugung in Marburg mit 81,9 Mio. kWh leicht unter der des Vorjahres, der Rückgang betrug knapp 4%.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Marburg arbeiten die Stadtwerke derzeit an ersten Projekten zur Wärmeversorgung, die auf der Basis nachwachsender Rohstoffe betrieben werden sollen.

Der Stromsektor hat sich in 2005 ebenfalls erfreulich entwickelt. Insgesamt wurden in 2005 rund 256 Mio. kWh über das Stadtwerkenetz an Haushalte, Handel und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen abgegeben, davon entfielen auf das neu übernommene Stromnetz Wehrda circa 11 Mio. kWh.

Sicherlich trägt die seriöse Preisgestaltung der Stadtwerke im Stromsek-

tor mit dazu bei, dass der mit der Liberalisierung des Strommarktes mögliche Wechsel zu anderen Stromversorgern im Bereich der Haushaltskunden in Marburg fast völlig unterbleibt. Die Anzahl der Privatkunden mit einem auswärtigen Lieferanten liegt bei nur rund 1% bezogen auf die Gesamtheit der Kundengruppe. Bei den Sondervertragskunden liegt der Anteil deutlich höher, dabei handelt es sich im Wesentlichen um konzerngebundene Unternehmen, die ihre Stromversorgung bundesweit vergeben (z. B. Handelsketten etc.). Auf die Durchleitung fremder Versorger entfielen in 2005 insgesamt etwa 26 Mio. kWh.

Die Eigenproduktion von Strom in Marburg wurde im Jahre 2005 weiter signifikant gesteigert – und zwar ausschließlich auf Basis von regenerativen Energiequellen.

Wasser	2005	2004	Veränderung
Kundengruppe	Tcbm	Tcbm	%
Tarifkunden	3.571	3.599	-0,8
Sonderkunden	461	443	4,1
Stadt Marburg	118	121	-2,5
Absatz Vertrieb	4.150	4.163	-0,3
Eigenverbrauch	8	8	0,0
Gesamt	4.158	4.171	-0,3

Strom	2005	2004	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Haushalt	71.702	63.231	13,4
Gewerbe	30.012	28.597	4,9
Sonderkunden	118.500	114.095	3,9
Stadt Marburg	4.757	5.949	-20,0
Absatz Vertrieb	224.971	211.872	6,2
Eigenverbrauch	4.221	4.289	-1,6
Gesamt	229.192	216.161	6,0
Netzzugang Dritter	26.390	23.963	10,1
Abgabe Netz	255.582	240.124	6,4



Impression von der neuen Windkraftanlage

Verkehrsaktivitäten

Die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr liegt bei der Stadt Marburg. Seit 2003 ist der ehemalige Nahverkehrsbereich der Stadtwerke als Verkehrsbetrieb mit den Funktionen Fahrbetrieb, Verkehrsleitzentrale und Kfz-Werkstatt für die Stadt Marburg tätig.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs zeichnet sich die stadteigene Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH (LNG) verantwortlich. Sie wird dabei von einem Tochterunternehmen der Stadtwerke – der Stadtwerke Marburg Consult GmbH (Consult) – unterstützt. Die Consult ihrerseits arbeitet daneben in vergleichbarer Funktion auch für andere LNGs (Landkreis Marburg-Biedenkopf, „RNV“, Limburg-Weilburg etc.).

Längst hat sich ein zweites mit den Stadtwerken verbundenes Busunternehmen etabliert: die MaBuS GmbH.

Die im Bereich des Stadtwerke Verkehrsbetriebes angefallene verkehrswirtschaftliche Leistung war im Berichtsjahr bei etwa gleich hohen Beförderungen von rund 12 Mio. und fast 3,4 Mio. Nutzwagenkilometern um 6% höher als im Vorjahr. Die insgesamt für die Stadt Marburg er-

Zusammen mit der Einspeisung aus Marburger Produktionsstätten (private Photovoltaikanlagen, Wasserkraftanlagen) ins Stadtwerkenetz (in Höhe von immerhin rund 250 MWh) haben die Stadtwerke, nachdem die zweite eigene Windkraftanlage in 2005 ans Netz gegangen ist, eine Eigenproduktion von erstmals rund 2,4 Mio. kWh der Gesamtmenge des in Marburg verbrauchten Stroms erreicht.

Nahverkehr	2005	2004	Veränderungen
Produkt	bef. Personen in 1.000	bef. Personen in 1.000	%
Einzel- und Mehrfahrtenkarten einschl. E-Card	1.295	993	30,41
Semesterticket	3.330	3.330	0,00
Zeithausweise	5.052	5.390	-6,27
Jahresabokarten	1.205	1.184	1,77
Sonstiges	60	54	11,11
Fahrten Schwerbehinderter	688	690	-0,29
Gesamt	11.630	11.641	-0,09

brachten Fahrleistungen ergeben Ende 2005 folgendes Bild: weniger als 50 % werden vom Stadtwerke Verkehrsbetrieb direkt erbracht (Tendenz fallend), 40 % von der MaBuS und 10 % von weiteren privaten Busunternehmen (Tendenz steigend).

Der Verkehrsbetrieb hat ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001: 2000 eingeführt. Die Basispunkte dieses Systems sind neben der im Hauptteil des Handbuchs festgehaltenen Geschäftsphilosophie und die im zweiten Teil des Handbuchs wiederzufindenden Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, welche die Tätigkeitsfelder eines geschulten Personals innerhalb und über die Schnittstellen hinaus in den Bereichen Verwaltung, Werkstatt und Fahrdienst beschreiben. Es sind insbesondere die Verfahrensanweisungen, aus denen die Kennzahlen, wie die „Pünktlichkeit der Abfahrtszeiten der Busse“, entwickelt wurden. Hiermit werden qualitätsrelevante Tendenzen aufgezeigt, die bei negativen Entwicklungen schnelle prozessorientierte Entscheidungen zulassen. Mit den sogenannten Lieferanten, der Stadtwerke Consult GmbH und der MaBuS GmbH, wurden Qualitätssicherungsvereinbarungen getroffen.

Im Jahr 2005 wurden weitere drei Erdgasbusse angeschafft.

Sonstige Aktivitäten

Die bereits seit einigen Jahren durchgeführte Parkraumbewirtschaftung für die Stadt Marburg wurde in 2005 weiterentwickelt. Die Stadtwerke haben das Parkdeck Barfüßer Tor ins Eigentum übernommen, beim Parkhaus Oberstadt am Pilgrimstein durch Pachtvertrag das wirtschaftliche Eigentum übernommen und wurden schließlich Pächterin aller weiteren gewerblichen Parkeinrichtungen der Stadt Marburg.



Bushaltestelle in der Universitätsstraße

Nachdem im Januar für das Parkhaus Oberstadt das 30-jährige Jubiläum gefeiert werden konnte, begann im Jahr 2005 die grundlegende Sanierung des Parkhauses. Die Arbeiten mit einem Aufwand von 3,5 Mio. € sollen bis zum Sommer 2006 abgeschlossen sein.

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind seit 2003 im Interesse einer sorgfältigen kaufmännischen Darstellung des Geschäftsbetriebes im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten“ zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften

organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstelle
- Straßenbeleuchtung
- Werkstattleistungen für Dritte
- Betriebsführung hoheitlicher Parkraum
- Vermietungen und Verpachtungen
- Betriebsführung des Uniwärmenetzes
- Vermarktung des Datennetzes
- u.a.m.

Die Sparte sonstige Aktivitäten trägt im Berichtsjahr 2005 zum insgesamt positiven Unternehmensergebnis bei.

Unternehmensgruppe

Mit dem Aufbau verschiedener Tochtergesellschaften für neue Tätigkeitsfelder wie Entsorgung und Grünpflege sowie aus wettbewerbsrechtlichen oder anderen Gründen ausgelagerte Tätigkeitsbereiche wie Verkehrsplanung haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.

Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich besitzen die Stadtwerke Marburg drei weitere verbundene Unternehmen.

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100%ige Tochter der Stadtwerke die Aufgabe, stadtwereeigene Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Die SWImm hat ihrerseits in enger Abstimmung mit der Stadt Marburg im Jahre 2003 90% der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM BVG) übernommen, deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde. Auch in 2005 konnte diese Gesellschaft aus eigener Kraft ihren Kapitaldienst leisten.

Die Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG), die sich ebenfalls zu 100% in Besitz der Stadtwerke befindet, hat auch in 2005 ihr Geschäft weiter ausbauen können. Der von der Stadt Marburg bereits im Sommer 2003 beschlossene langsame Integrationsprozess ihres Dienstleistungsbetriebes (DBM) in die Stadtwerke-Unternehmensgruppe fand ihren sichtbarsten Ausdruck im Umzug des DBM zur Stadtwerke-Liegenschaft am Krekel. Aufgaben und Mitarbeiter der Kfz-Werkstatt des DBM wurden bereits in 2004 durch die Werkstatt des Stadtwerke-Verkehrsbetriebes übernommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit 435 Arbeitnehmern fiel die Gesamtzahl der bei der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg durchschnittlich Beschäftigten in 2005 um 16 niedriger aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf die Muttergesellschaft Stadtwerke Marburg GmbH entfielen insgesamt 328 Arbeitnehmer, das sind 15 Mitarbeiter weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die Personalkosten blieben bei einem geringfügigen Rückgang von 47 T€ nahezu konstant.

Auch in 2005 hat sich die Unternehmensgruppe weiterhin in der Ausbildung stark engagiert. Es wurden 8 Auszubildende in verschiedenen Ausbildungsberufen eingestellt, insgesamt waren zum 31.12.2005 25 Auszubildende beschäftigt.

Personalkosten	2005	2004
	T€	T€
Löhne und Gehälter	14.328	14.307
Soziale Abgaben	3.123	3221
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	934	904
Gesamt	18.385	18.432

Beschäftigtenzahlen*	31.12.05	31.12.04
Stadtwerke Marburg GmbH	306	325
+ Auszubildende	23	18
+ Verbundauszub. (Arbeit u. Bildung etc.)	2	2
+ Jahrespraktikanten o.ä.	2	2
Stadtwerke Marburg Consult GmbH	14	15
+ Aushilfen	5	6
Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH	8	9
+ Auszubildende	1	1
+ Aushilfen	2	4
Marburger Entsorgungs-GmbH	10	10
Marburger Bus & Service GmbH	103	94
+ Auszubildende	1	1
+ Umschülerin	0	1
+ Aushilfen	30	8
Gesamt	507	496

* Während der Lagebericht die Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt abbildet, erfasst diese Tabelle alle Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2005 inklusive Jahrespraktikanten und Aushilfen



April 2005: Girls'Day bei den Stadtwerken. Mit dabei (v.l.n.r.) vordere Reihe: Kristina Estor, Lena Hoppe, Karen Wanka. Hintere Reihe: Michelle Gonther, Laura Schaubener, Julia Laus und Maresa Spies. Rechts Kfz-Mechaniker Michael Gonther



Jubilarehrung bei den Stadtwerken (v.l.n.r.): Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren, Winfried Riehl, Wolfgang Göbeler, Rolf Bräutigam, Ulrich Mützel, Regina Kranz, Jürgen Gretschel, Pia Debelius, Stadtwerke-Geschäftsführer Rainer Kühne, Geschäftsführer Christoph Rau (Stadtwerke Marburg Consult), Betriebsrat Gerhard Zissel

Umwelt

Mit der Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilitätsangeboten für den öffentlichen Nahverkehr tragen die Stadtwerke Marburg auch eine hohe Verantwortung für den Umweltschutz. Dabei ist die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere von Kohlendioxid (CO₂), neben der Ressourcenschonung eine der Hauptaufgaben.

Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement mit Bündel von Maßnahmen erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern. Mit geeigneten Maßnahmen, wie z.B. dem Einsatz schwefelarmer Dieselmotoren, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden.

Im Frühjahr 2004 haben die Stadtwerke auf dem Gelände Am Krekel in Marburg die erste öffentliche Rapsöltankstelle in Betrieb genommen. Ein noch weitergehender Schritt war der Bau einer Erdgastankstelle im Herbst 2004. Neben der Möglichkeit für Dritte rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen, soll in diesem Rahmen vor allem die Busflotte sukzessive auf Erdgasbetrieb umgestellt werden. Das entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen.

Der Ausbau regenerativer Energien vor Ort und damit die Eigenerzeugung von Ökostrom gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung.



Fundament der Windkraftanlage

In 2005 wurde die zweite Windkraftanlage im Stadtteil Wehrda mit einer Spitzenleistung von 1.500 kW nach dem Probebetrieb endgültig abgenommen.

Die Stadtwerke Marburg nehmen seit vielen Jahren als kommunaler Dienstleister ihre Verantwortung im Sinne der lokalen Agenda 21 wahr – „global denken, lokal handeln“.

Bei der Bereitstellung von Energie sind sie einerseits bemüht durch den wirtschaftlichen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung die Effizienz für die Stromerzeugung zu steigern, andererseits durch den Zubau von Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus regenerativen Energiequellen – Wind, Wasser, Sonne – den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern. Darüber hinaus fördern die Stadtwerke den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie seit Jahren. Das schon langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in den vergangenen Jahren wiederholt vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei



Armierung mit Fundamentsektion für den Stahlurm der Windkraftanlage

hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut“ bewertet.

2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage

Ertragslage

Das Jahresergebnis der Unternehmensgruppe wird bestimmt durch das Ergebnis der Muttergesellschaft mit den Jahresüberschüssen aller Versorgungssparten und sonstigen Aktivitäten und des im Querverbund verrechneten Jahresverlustes des Verkehrsbetriebes. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt eine konstant gute Ertragslage mit wettbewerbsbedingten Rückgängen in der Stromversorgung. So resultiert der konsolidierte Jahresgewinn von 2,9 Mio.€ im Wesentlichen auf dem guten Jahresergebnis der Muttergesellschaft Stadtwerke Marburg GmbH.

Finanzlage

In der Unternehmensgruppe hat sich die Bilanzsumme vom 31. Dezember 2004 auf den 31. Dezember 2005 um knapp 9,3 Mio.€ auf 96,6 Mio.€ erhöht. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen aufgrund der Investition

tionen der Muttergesellschaft um 8,3 Mio.€ auf 65,4 Mio.€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund höherer Verbrauchsforderungen der Muttergesellschaft um 3,1 Mio.€ erhöht. Zurückgegangen sind durch die Finanzierung der Investitionen der Konzernmutter die flüssigen Mittel um 2,8 Mio.€. Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft ausgeglichen. Auf der Passivseite blieb das gezeichnete Kapital mit 25,0 Mio.€ unverändert.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch die verdeckte Einlage der Stadt Marburg aufgrund der Übernahme des Parkhauses Oberstadt durch die Stadtwerke Marburg GmbH (1.261 T€) sowie durch Zahlungen der Stadt Marburg zum Ausgleich von Verlusten des Naturwissenschaftlichen Technologiezentrums (NTZ, 120 T€) und verschiedenen Busverkehrslinien (142 T€), für die Errichtung der Erdgastankstelle (25 T€) und die Zuführung



Anlieferung eines Rotorblatts

der RMV-Infrastrukturkostenhilfe (665 T€), die laut Mitteilung des Finanzamtes Gießen als steuerneutrale Einlage zu behandeln ist, um insgesamt 2.213 T€ auf 2.737 T€.

Zusammen mit Gewinnrücklage, Verlustvortrag und Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2005 32,1 Mio.€ gegenüber 27,3 Mio.€ zum 31.12.2004. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich von 31,2% auf 33,2%.

Vermögenslage

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf insgesamt 13.922 T€ gegenüber 7.198 T€ im Vorjahr. Davon entfielen auf die Muttergesellschaft 13.679 T€, das entspricht 98,3%. Auf die Stromversorgung entfielen 5.969 T€, davon 3.323 T€ auf den Erwerb des Ortsnetzes Wehrda, 1.556 T€ auf die Windkraftanlage II und 670 T€ auf das 20 kV-Netz in der Kernstadt.

In der Gasversorgung wurden 1.261 T€ investiert, davon 1.111 T€

in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 370 T€, auf die Wasserversorgung 1.074 T€, davon 892 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 4.164 T€ entfielen 2.314 T€ auf das Parkhaus Oberstadt, davon betrafen 1.261 T€ die verdeckte Einlage der Stadt Marburg aufgrund der Übernahme des Parkhauses, 1.200 T€ die Anschaffung von drei Gas-Gelenkbussen und 444 T€ die Fahrscheindruckersysteme. In den gemeinsamen Bereich wurden 487 T€ investiert, davon 142 T€ in den Ausbau des Datennetzes Marburg und 154 T€ in die EDV-Soft- und Hardware. In die sonstigen Aktivitäten wurden 251 T€ investiert, davon 140 T€ in den Aufbau des Datennetzes Lohra.

Wie in den Vorjahren war zur Finanzierung der Investitionen keine Aufnahme von Fremdmitteln notwendig. Die Mittel konnten aus dem laufenden Betrieb bzw. dem erwirtschafteten Cashflow bereitgestellt werden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder Ereignisse von außen, die die Geschäftszwecke und unternehmerischen Ziele der Konzernmuttergesellschaft, wie auch aller Tochtergesellschaften beeinflussen könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag und bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht ereignet.

Risikobericht

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2005 keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt.

Auf eventuell auftretende zukünftige Risiken für die Konzerngesellschaften wird im einzelnen im Prognosebericht hingewiesen.



Transport eines Turmsegments

Prognosebericht

Im beschlossenen Wirtschaftsplan 2006 wird von einem Ergebnis von circa 1,4 Mio.€ für das laufende Jahr ausgegangen, das aus Sicht des Frühjahrs 2006 eher übertroffen werden dürfte.

Der Vermögensplan beinhaltet Gesamtinvestitionen von fast 11 Mio.€.

Die beschlossene Umstellung der Busflotte auf Erdgasbetrieb führt zu weiteren Investitionen in Höhe von 0,5 Mio.€ im lfd. Jahr.

Die bereits im Vorjahr begonnene Sanierung des Parkhauses Oberstadt wird bis zum Sommer beendet sein und schlägt mit 2,7 Mio.€ als größter Einzelposten im investiven Bereich zu Buche.

Außerdem sind planmäßige Tilgungen von circa 1,5 Mio.€ für langfristige Darlehen enthalten.

Mit Wirkung vom 1. März 2006 wurde für den Versorgungsbereich der Stadtwerke in Verhandlungen zwischen Geschäftsführung und Be-

triebsrat und der Gewerkschaft ver.di eine neue tarifvertragliche Grundlage geschaffen. Nach der Einführung des TV-V stehen für das laufende Jahr nun auch Verhandlungen für eine neue tarifvertragliche Grundlage im Verkehrsbereich auf der Tagesordnung, die von weiteren weitreichenden Veränderungen im Verkehrsbereich begleitet werden.

Die weitere positive Entwicklung der Stadtwerke darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass für die Zukunft neben der Belastung durch die Sparte Verkehr auch in den Versorgungssparten weitere Risiken auf die Stadtwerke zukommen. Auch das Jahr 2006 steht im Zeichen unwägbarer Preisentwicklungen bei verhaltenem wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Risiken aus der politischen Entwicklung an den internationalen Energiemärkten und die Unsicherheiten durch das neue Energiewirtschaftsgesetz, vor allem in Hinblick auf die Regulierung des Strom- und Gasmarktes in Deutschland, bremsen den vorsichtigen Optimismus der Branche. Von der Arbeit der

Regulierungsbehörden wird es entscheidend abhängen, ob die für die Unterhaltung der Versorgungsnetze notwendigen Aufwendungen in ausreichendem Maß erwirtschaftet werden können.

Chancen und Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung bestehen bei der MEG in der Marktentwicklung des Geschäftsfeldes Gewerbemüll. Die Geschäftsbasis der MEG ist jedoch aufgrund der vertraglichen Absicherung der Bioabfallentsorgung als gesichert anzunehmen.

Die Auftragslage der MaBuS wird entscheidend von der wirtschaftlichen und strategischen Ausrichtung der Mehrheitsgesellschafterin abhängen. Die in Aussicht gestellte Inhouse-Vergabe durch einen neuen EU-Kommissionsentwurf und ein vorseilender Entwurf darauf vom Hessischen Ministerium zielt in erster Linie auf eine Absicherung der Verkehrsleistungen innerhalb der städtischen Grenzen ab. Inwiefern diese Möglichkeit gängige Praxis wird und mit Mindestlaufzeiten planungssichere Investitionen zulässt, ist im



Bodenmontage des Rotors

Moment noch nicht abschließend geklärt. Sie darf aber als Chance begriffen werden, die Verkehre dann fortan in Marburg erfolgreich fortzusetzen. Nach europäischem Recht wäre dann zwangsläufig auch über einen geordneten Rückzug aus dem Verkehrsmarkt außerhalb der städtischen Grenzen nachzudenken. Auf jeden Fall ist vor dem Hintergrund der gewonnenen Verkehrsleistungen die strategische Ausrichtung vielseitiger geworden, um sich am Markt auch weiterhin behaupten zu können.

Die Geschäftsgrundlage der Stadtwerke Marburg Consult GmbH basiert weitgehend auf vertraglichen Vereinbarungen. Solange die Verträge laufen, sind bis auf die vorgenannten beabsichtigten Änderungen keine weiteren wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung erkennbar.

Zur Stärkung der Ertragskraft der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH wird es in 2006 und den folgenden Jahren vor allem von Nöten sein, das Potential des breiten

Leistungsangebotes des Tagungszentrums (TTZ) noch stärker auszulasten.

Dieses wird durch eine weitere Optimierung des Angebots, Investitionen in die Ausstattung sowie entsprechend nachdrückliche Bewerbung flankiert. Diese Ertragssteigerung erscheint vor allem auch vor dem Hintergrund zu erwartender Lohnkostenerhöhung und der mit den Eigentümerinnen der Objekte vereinbarten Reduktion bei den Geschäftsbesorgungserträgen dringend geboten.

Zu den allgemeinen Geschäftsrisiken zählen die Entwicklungen auf dem Gewerbeimmobilienmarkt. Die noch fehlende Kostendeckung im Verwaltungsbereich kann zu weiteren Verlusten führen. Daher ist die Gesellschaft im Verlustfall weiter auf die Unterstützung der Alleingesellschafterin angewiesen.

Wesentliche Risiken bei der SCM BVG liegen in einem eventuellen Leerstand größerer Vermietungsflächen für einen längeren Zeitraum, wie dies in 2005 in den Häusern 1 und 3 der Fall war, oder einer



Turmmontage des Rotors

ungenügenden Auslastung des Veranstaltungs- und Tagungsbereiches im Software Center Marburg, dem heutigen Technologie- und Tagungszentrum (TTZ). Die Gesellschaft versucht durch geeignete Maßnahmen diesen Risiken zu begegnen. Leider steht dem Zugewinn des städtischen Medienzentrums derzeit noch ein Ausfallrisiko in Haus 3 entgegen. Nachdem bereits für das abgelaufene Jahr für die betroffenen Teilflächen Vorsorge betrieben wurde, muss in absehbarer Zeit auf ausbleibende Mieten reagiert und eine Neuvermietung ins Auge gefasst werden.

Trotz der zuvor beschriebenen Risiken ist auch für die Zukunft davon auszugehen, dass die Gesellschaft ihren Kapitaleinsatz aus eigener Kraft erfüllen kann.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird mit einem Absinken des Jahresfehlbetrages gerechnet, der laut Wirtschaftsplan nur noch 68 T€ betragen soll. Angesichts der aktuellen Vermietungssituation scheint dies auch aus heutiger Sicht noch erreichbar.

IV. Jahresabschluss

Konzern-Bilanz

Aktivseite	31.12.2005		31.12.2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Rechte	1.183.787,00		1.134.326,73	
2. Geschäfts- und Firmenwert	<u>3.166,00</u>	1.186.953,00	<u>6.573,00</u>	1.140.899,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	18.681.631,31		19.209.905,66	
2. Grundstücke mit grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten	190.212,00		196.949,00	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	319.384,19		317.421,22	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.091.737,00		887.586,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.019.088,25		3.069.838,64	
6. Verteilungsanlagen	33.162.778,50		28.696.416,50	
7. Streckenausüstung	85.173,00		58.228,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.156.089,00		1.558.662,48	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4–7 gehören	696.850,03		804.474,03	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.782.976,31		2.041.638,79	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.236.705,18</u>	65.422.624,77	<u>233.546,31</u>	57.074.666,63
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	128.222,26		128.222,26	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>219.202,26</u>	347.424,52	<u>219.202,26</u>	347.424,52
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.165.543,10		1.121.909,56	
2. Noch nicht abgerechnete, unfertige Erzeugnisse	<u>15.899,32</u>	1.181.442,42	<u>41.602,29</u>	1.163.511,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.574.230,96		19.504.755,16	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	736.390,81		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.252.727,82</u>	25.563.349,59	<u>2.465.837,59</u>	21.970.592,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.847.642,70		5.621.344,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		91.937,15		50.413,52
		96.641.374,15		87.368.853,29

Konzern-Bilanz

Passivseite	31.12.2005		31.12.2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklagen	2.737.421,69		524.334,69	
III. Gewinnrücklagen	1.982.563,57		1.982.563,57	
IV. Verlustvortrag	-419.124,35		-2.619.349,29	
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	2.939.708,35		2.500.224,94	
VI. Anteile anderer Gesellschafter	<u>-144.903,03</u>	32.095.666,23	<u>-120.041,97</u>	27.267.731,94
B. Empfangene Ertragszuschüsse		4.031.367,00		4.488.895,00
C. Sonderposten				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.214.418,00		0,00	
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>2.875.995,00</u>	4.090.413,00	<u>2.992.811,00</u>	2.992.811,00
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	83.619,00		90.779,00	
2. Steuerrückstellungen	1.006.471,77		948.917,22	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>8.425.834,18</u>	9.515.924,95	<u>7.968.588,23</u>	9.008.284,45
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.626.738,92		21.230.674,14	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.629,69		8.365,29	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.203.041,14		6.380.737,99	
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	1.302.737,76		959.313,40	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.446.222,78		14.733.542,18	
a) aus Steuern 1.029.863,60 Euro (i.Vj. 907.244,39 Euro)				
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 473.181,57 Euro (i.Vj. 512.584,87 Euro)				
		46.580.370,29		43.312.633,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten		327.632,68		298.497,90
		96.641.374,15		87.368.853,29

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2005		
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		82.409.189,11	
abzüglich abzuführende Stromsteuer		-4.373.210,54	
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestandes an nicht abgerechneten unfertigen Erzeugnissen		-439,73	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		511.526,03	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.169.057,42</u>	80.716.122,29
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.681.602,18		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.946.682,14</u>	44.628.284,32	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	14.327.432,17		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
davon für Altersversorgung			
933.984,42 Euro (i.Vj. 904.335,69 Euro)	<u>4.057.238,71</u>	18.384.670,88	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.108.538,18	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>5.667.647,75</u>	74.789.141,13
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			103.406,75
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>1.123.398,91</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.906.989,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.899.121,03	
13. Sonstige Steuern		<u>92.933,53</u>	<u>1.992.054,56</u>
14. Jahresüberschuss			2.914.934,44
15. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			119,00
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			<u>24.892,91</u>
17. Jahresüberschuss			2.939.708,35

01.01.-31.12.2004		
Euro	Euro	Euro
	74.810.442,15	
	-4.099.053,83	
	-5.213,98	
	423.454,44	
	<u>2.730.234,10</u>	73.859.862,88
34.181.756,30		
<u>4.957.521,73</u>	39.139.278,03	
14.306.620,68		
<u>4.125.256,78</u>	18.431.877,46	
	5.527.105,58	
	<u>5.744.310,04</u>	68.842.571,11
		131.692,90
		<u>963.345,44</u>
		4.185.639,23
	1.617.573,91	
	<u>81.667,34</u>	<u>1.699.241,25</u>
		2.486.397,98
		87,15
		<u>13.914,11</u>
		2.500.224,94

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Anfangsstand 01.01.2005 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Endstand 31.12.2005 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Rechte	4.135.828,56	272.214,70 13.572,00 B	22.538,20 2.805,72 U	4.396.271,34
2. Geschäfts- und Firmenwert	3.532.506,92			3.532.506,92
Summe Immaterielle	7.668.335,48	285.786,70	25.343,92	7.928.778,26
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	33.773.084,73	145.920,29 1.675,00 B	19.729,52	33.900.950,50
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	390.320,33	0,00	0,00	390.320,33
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	477.753,11	1.760,24 2.805,72 U	2.034,94	480.284,13
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.335.727,09	1.345.236,30	9.326,10	3.671.637,29
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.291.888,25	1.869.923,94	512.871,64 577.060,00 U	18.071.880,55
6. Verteilungsanlagen	103.140.536,33	6.286.076,14 199.435,89 B 577.060,00 U	616.510,65	109.586.597,71
7. Streckenausrüstung	467.694,05	39.480,64	17.873,15	489.301,54
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	15.970.108,86	1.807.618,44	977.127,23	16.800.600,07
9. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu 4-7 gehören	2.751.468,99	70.970,92	47.316,84	2.775.123,07
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.762.052,87	1.370.656,91 24.935,42 B	480.753,14	11.676.892,06
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	239.618,31	1.236.705,18	0,00 239.618,31 B	1.236.705,18
Summe Sachanlagen	187.600.252,92	14.980.261,03	3.500.221,52	199.080.292,43
Summe Sachanlagen und Immaterielle	195.268.588,40	15.266.047,73	3.525.565,44	207.009.070,69
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	128.222,26	0,00	0,00	128.222,26
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	219.202,26	0,00	0,00	219.202,26
Summe Finanzanlagen	347.424,52	0,00	0,00	347.424,52
Anlagevermögen	195.616.012,92	15.266.047,73	3.525.565,44	207.356.495,21
		14.446.563,70	2.706.081,41	
		239.618,31 B	239.618,31 B	
		579.865,72 U	579.865,72 U	

B = Umbuchungen aus Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen; U = Umgliederungen; PB = Passivierung Bauzuschüsse

Kumulierte Abschreibung				Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.2005 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Endstand 31.12.2005 Euro	Stand 31.12.2005 Euro	Stand 31.12.2004 Euro
3.001.501,83	229.340,70	22.538,20	3.212.484,34	1.183.787,00	1.134.326,73
	6.072,00 B	1.891,99 U			
3.525.933,92	3.407,00		3.529.340,92	3.166,00	6.573,00
6.527.435,75	238.819,70	24.430,19	6.741.825,26	1.186.953,00	1.140.899,73
14.563.179,07	656.140,12	0,00	15.219.319,19	18.681.631,31	19.209.905,66
193.371,33	6.737,00	0,00	200.108,33	190.212,00	196.949,00
160.331,89	711,00	2.034,94	160.899,94	319.384,19	317.421,22
	1.891,99 U				
1.448.141,09	138.234,88	6.475,68	1.579.900,29	2.091.737,00	887.586,00
14.222.049,61	473.863,33	510.108,64	14.052.792,30	4.019.088,25	3.069.838,64
		133.012,00 U			
74.444.119,83	3.064.802,40	567.708,02	76.423.819,21	33.162.778,50	28.696.416,50
	133.012,00 U	650.407,00 PB			
409.466,05	12.535,64	17.873,15	404.128,54	85.173,00	58.228,00
14.411.446,38	623.920,69	390.856,00	14.644.511,07	2.156.089,00	1.558.662,48
1.946.994,96	178.594,92	47.316,84	2.078.273,04	696.850,03	804.474,03
8.720.414,08	720.250,50	464.859,83	8.893.915,75	2.782.976,31	2.041.638,79
		81.889,00 PB			
6.072,00	0,00	6.072,00 B	0,00	1.236.705,18	233.546,31
130.525.586,29	6.010.694,47	2.878.613,10	133.657.667,66		57.074.666,63
137.053.022,04	6.249.514,17	2.903.043,29	140.399.492,92	66.609.577,77	58.215.566,36
0,00	0,00	0,00	0,00	128.222,26	128.222,26
0,00	0,00	0,00	0,00	219.202,26	219.202,26
0,00	0,00	0,00	0,00	347.424,52	347.424,52
	6.108.538,18	2.029.771,30			
	6.072,00 B	6.072,00 B			
	134.903,99 U	134.903,99 U			
		732.296,00 PB			

V. Jahresrückblick 2005

Januar

Die Höhengebiete Marburgs wurden in das Anruf-Sammeltaxi-Liniennetz der Stadtwerke integriert

Die sogenannten Höhengebiete Marburgs, die wegen ihrer besonderen Topografie zuvor nicht an das ÖPNV-System der Stadt Marburg angebunden werden konnten, wurden in das AST-Liniennetz der Stadtwerke integriert. In der Geschwister-Scholl-Straße, Wilhelm-Roser-Straße / Wannkopf, Europabadstraße und der Hohen Leuchte freuten sich die Bürgerinnen und Bürger über diese neue ÖPNV-Anbindung.



Der neue AST-Haltepunkt in der Geschwister-Scholl-Straße



Das Kundenzentrum der Stadtwerke am Rudolphsplatz

März

Never change a winning team – Der Aufsichtsrat der Stadtwerke verlängerte die Verträge der Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren und Rainer Kühne bis 31. Dezember 2010

Das Votum des Aufsichtsrates der Stadtwerke Marburg war klar: einstimmig verlängerte das fünfzehnköpfige Gremium die Verträge der Geschäftsführer Norbert Schüren und Rainer Kühne. Oberbürgermeister Dietrich Möller unterzeichnete die neuen Fünf-Jahres-Verträge am 4. März 2005.



Stadtwerke-Geschäftsführer Rainer Kühne und Norbert Schüren

April

Der BC Marburg und die Stadtwerke setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort

Seit der Saison 2000/2001 sind die Stadtwerke Sponsor der 1. Bundesliga Damen-Basketball-Mannschaft des BC Marburg. 2005 traten die Stadtwerke dann als lokaler Hauptsponsor der erfolgreichen Bundesligamannschaft auf. Nachdem die Blue Dolphins die Playoffs im Spiel um die Deutsche Meisterschaft im Frühjahr 2005 erreicht hatten, erhielt der Verein eine zusätzliche Erfolgsprämie. Gleichzeitig versprach die Geschäftsführung der Stadtwerke, in der neuen Saison 2005/2006 die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.



Marketingleiter Dr. Hans-Peter Frank überreichte BC-Vorsitzenden Jürgen Hertlein eine Erfolgsprämie. Foto: Till Conrads



Gruppenbild mit „Oberhessischer Erde“ (v.l.n.r.): Betriebsleiter Sven Bratek, MEG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand, Ortsvorsteher Heinrich Löwer, Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren, Oberbürgermeister a.D. Dietrich Möller und Betriebsleiter Gewerbeabfall Herbert Gärtner

Juni

Mit den Marburger Stadtwerken auf der Datenautobahn surfen – Das Pilotprojekt „CityNet“ startete in Lohra erfolgreich

Bis Sommer 2005 war Lohra eine von mehreren Gemeinden beziehungsweise Gemeindeteilen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die keine Möglichkeit hatten, einen DSL-Anschluss über andere Anbieter zu bekommen. Eine eigens gegründete Bürgerinitiative „DSL-für-Lohra“ hatte daraufhin nach anderen Lösungswegen gesucht und mit den Stadtwerken Marburg einen kompetenten Partner gefunden, die eine Breitband-Internetanbindung per Funk realisierten. Das Projekt machte Schule. Auch die Gemeinden im Ostkreis Marburg-Biedenkopfs und die Stadt Biedenkopf wollen jetzt mit den Marburger Stadtwerken Breitband-internetzugänge per Funk aufbauen.



Hartmut Gaul (Mitte) übergibt die Verträge an die Geschäftsführer Norbert Schüren (links) und Rainer Kühne (4. v. r.) im Beisein von Vertretern der Bürgerinitiative Lohra, Ortsvorsteher Michael Fink (4. v. l.) und Stefan Koch (2. v. l.) von der Firma hifreak. Foto: Birgit Schöniig



Windpark Wehrda

Juli

Mit der Einweihung der 2. Windkraftanlage verdoppeln die Stadtwerke Marburg ihren Anteil an selbsterzeugter regenerativer Energie

Mit der Errichtung der dritten Windkraftanlage auf dem Höhenzug zwischen Wehrda und Goßfelden, der zweiten, die durch die Stadtwerke Marburg betrieben wird, wurde der bisher einzige genehmigte Standort für Windkraftanlagen in Marburg vollständig erschlossen. Mit den erwarteten zusätzlichen ca. 1,7 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom aus dieser Anlage werden künftig in Marburg insgesamt rund 4,7 Mio. kWh Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Das entspricht einer Steigerung der Bereitstellung regenerativen Stroms vor Ort um rund 58 Prozent.



Die neuen Erdgasbusse der Stadtwerke

August

Eine stolze Flotte – die neuen Erdgasbusse der Stadtwerke

Der letzte von insgesamt zehn Erdgasbussen für das Jahr 2005 wurde im August in Betrieb genommen. Zehn Fahrzeuge nutzen fortan den umweltfreundlichen Gasantrieb: fünf Standard-Niederflur-Busse, drei Gelenkbusse und zwei 9-sitzige Kleinbusse im Anrufsammeltaxiverkehr.

September

Hohe Zufriedenheit bei Marburger Kundinnen und Kunden – Die Stadtwerke erhalten in einer Umfrage überwiegend gute Noten

In einer repräsentativen Kundenumfrage, die der Marburger Politikwissenschaftler Norbert Kersting im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung der Stadtwerke durchführte, bewerteten die Marburgerinnen und Marburger die Qualität der Stadtwerke-Dienstleistungen mit „sehr gut“ bis „gut“. Deutlich positiv war auch das Votum, die Stadtwerke nicht zu privatisieren und die sichere und günstige Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme in kommunaler Verantwortung zu belassen.



Das Parkhaus Oberstadt am Pilgrimstein

Oktober

Das Parkhaus Oberstadt wurde im ersten Bauabschnitt saniert

Nach einer Vollsperrung des Parkhauses Oberstadt ab 10. Oktober 2005 wurde bereits nach einer Bauzeit von nur sechs Wochen der erste Bauabschnitt der Betonsanierung fristgerecht abgeschlossen, um für die Zeit des Weihnachtsgeschäftes wieder ausreichend Parkraum für die Kundinnen und Kunden der Marburger Oberstadt anbieten zu können.

November

Fotowettbewerb bei den Stadtwerken – Das Jubiläumsjahr 2006 „100 Jahre Stromversorgung in Marburg“ kündigt sich an

Im Vorfeld des Firmenjubiläums hatten sich die Stadtwerke Marburg mit einem Fotowettbewerb zum Thema „100 Jahre Stromversorgung – Energie in alten und neuen Ansichten“ an die Marburger Öffentlichkeit gewandt. In einer kleinen Feierstunde überreichte die Geschäftsführung der Stadtwerke Stromgutscheine an die Familie Schleicher (1. Preis), Frau Sarah Brück (2. Preis) und die Herren Horst Schäfer und Hans Brechnitz (3. Preis).



Ihre eingereichten Fotos überzeugten die Jury: (v.l.n.r.) Horst Schäfer, Sarah Brück, Familie Schleicher und Hans Brechnitz bei der Preisverleihung



Erster Kreisbeigeordneter Karsten McGovern und Stadtwerke-Geschäftsführer Rainer Kühne bei der Vertragsunterzeichnung

Dezember

Die neue Bietergemeinschaft ALV fährt nach der gewonnenen Ausschreibung 26 Buslinien für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Seit dem Fahrplanwechsel zum 11. Dezember 2005 fährt auch die MaBuS GmbH Buslinien im Auftrag des RNV (Regionaler Nahverkehrsverband Marburg Biedenkopf) und des RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbundes) im Landkreis Marburg-Biedenkopf. In einer Bietergemeinschaft (ALV – Arbeitsgemeinschaft Linienverkehr) hatten sich insgesamt sechs heimische Busunternehmen zusammengeschlossen und erfolgreich die europaweite Ausschreibung der 26 Linienbündel für den Landkreis gewonnen.

VI. Kundenbefragung

Zufriedenheit auf allen Ebenen – Eine repräsentative Kundenumfrage bescheinigt den Stadtwerken Marburg „sehr gute“ bis „gute“ Noten

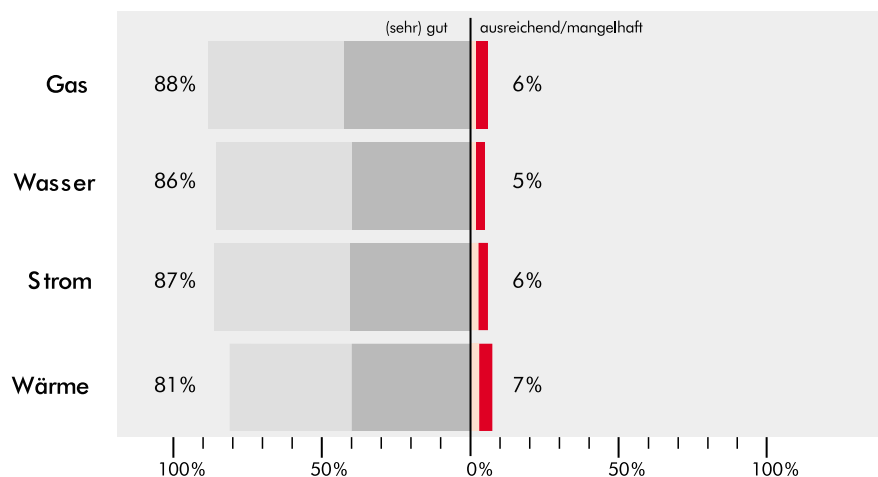
Im Juni 2005 beauftragten die Stadtwerke den Marburger Privatdozenten Dr. Norbert Kersting von der Philipps-Universität in Zusammenarbeit mit der Abteilung Vertrieb und Marketing, eine repräsentative Kundenumfrage zur „Leistungsfähigkeit und Akzeptanz der Stadtwerke Marburg“ durchzuführen.

Ausgangspunkt der Kundenbefragung waren Überlegungen, gut fünf Jahre nach der Ausgründung des ehemaligen städtischen Eigenbetriebs zum kommunalen Unternehmen in privater Rechtsform, einer GmbH, die Auswirkungen des Wettbewerbs im regionalen Versorgungs- und Verkehrsmarkt und de-

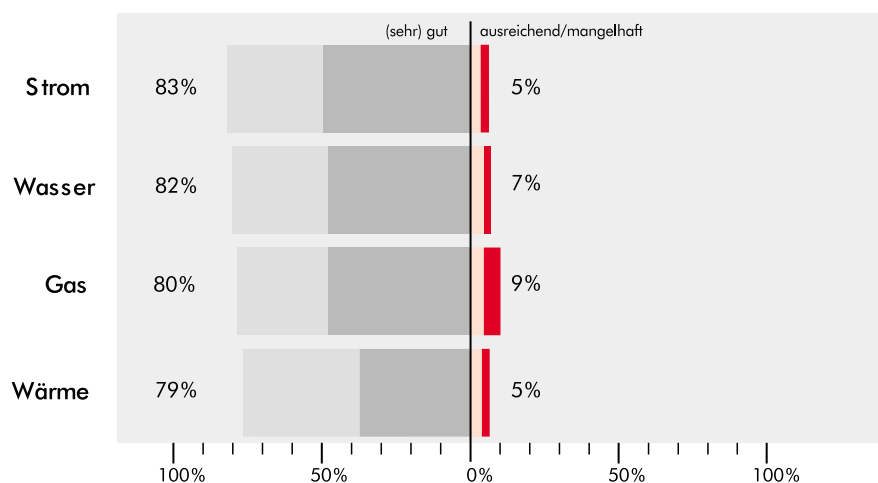
ren Wahrnehmung innerhalb der Bevölkerung zu analysieren.

In den Bereichen Strom, Gas, Wärme und Wasser zeigte sich eine hohe Kundenzufriedenheit mit der täglichen Infrastrukturleistung und der Versorgungssicherheit.

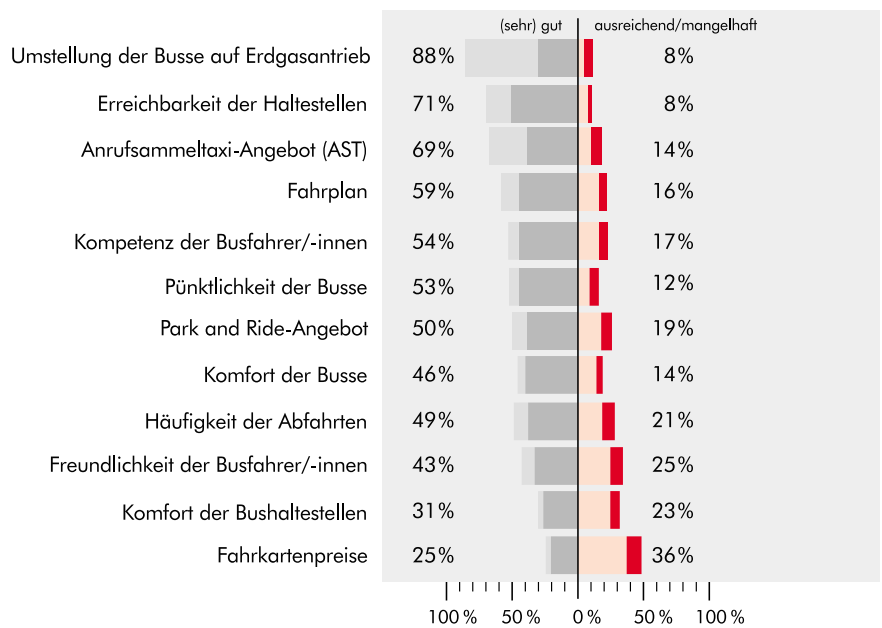
1. Wie bewerten Sie generell die Versorgungssicherheit der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung der Stadtwerke?



2. Wie waren Sie mit dem Service bei der Installation Ihres Hausanschlusses (Gas, Strom, Wasser) zufrieden?



3. Die Stadtwerke fahren auch im Auftrag der Stadt Marburg den lokalen öffentlichen Personen-Nahverkehr in Marburg. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte?

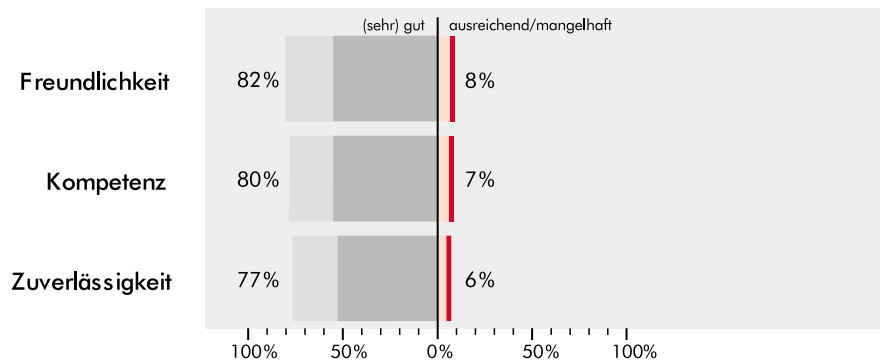


Auch die Dienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr erhielten gute Noten.

Die Kommunikation zwischen den Stadtwerken und ihren Kundinnen und Kunden wurde als ein weiteres wichtiges Bewertungskriterium für die Qualität der Leistung erfragt mit dem

Ergebnis, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg hinsichtlich ihrer Freundlichkeit, Kompetenz und Zuverlässigkeit sehr positiv bewertet wurden.

4. Welche Erfahrung haben Sie in den genannten Bereichen generell mit Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke gemacht?



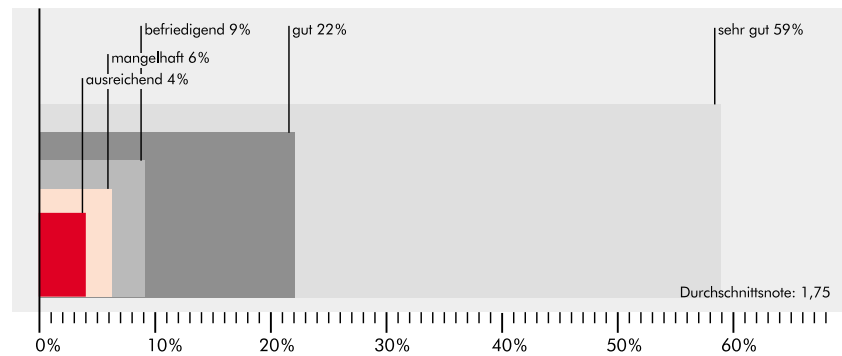
Neben den Fragestellungen zur Versorgungssicherheit, Preisgestaltung der Produkte, Qualität der Angebote und zum Kundenservice wurde auch die Akzeptanz der Wettbewerbsstrategie der Stadtwerke-Unternehmensgruppe im Zuge der Liberalisierung hinterfragt. Während im benachbarten Landkreis Marburg-Biedenkopf die Entkommunalisierung der Versorgung und der Verkauf erheblicher Anteile an der ehemaligen EAM AG an die E.ON AG innerhalb weniger Jahre vollzogen

wurde, hatten die Entscheidungsträger der Stadt Marburg das Modell einer nachhaltigen Kommunalökonomie gewählt: die Stadtwerke sollten in ihrer neuen privaten Rechtsform der GmbH als städtische Beteiligung zu 100 Prozent im Einflussbereich der demokratischen Steuerung belassen werden.

Auch zu dieser Frage sollten die Marburger Bürgerinnen und Bürger ein Votum abgeben. Es fiel ausgesprochen eindeutig aus. Mit einer Durch-

schnittsnote von 1,75 bewertete die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger eine Privatisierung, die den städtischen Infrastrukturdienstleistern eine wettbewerbsorientierte Ausrichtung gibt, diese aber dennoch weiterhin im kommunalen Eigentum belässt, äußerst positiv. 59% benoteten diese Frage mit sehr gut und weitere 22% mit gut. Dabei wurde diese Form der Privatisierung über alle Alters-, Geschlechts- und Berufsgruppen sowie über die verschiedenen Stadtteile hinweg gleich positiv bewertet.

5. Trotz einer seit Jahren andauernden deutschlandweiten Privatisierungswelle bei Energie- und Wasserversorgungsunternehmen blieben die Stadtwerke weiterhin zu 100 % im Eigentum der Stadt: Wie bewerten Sie das?



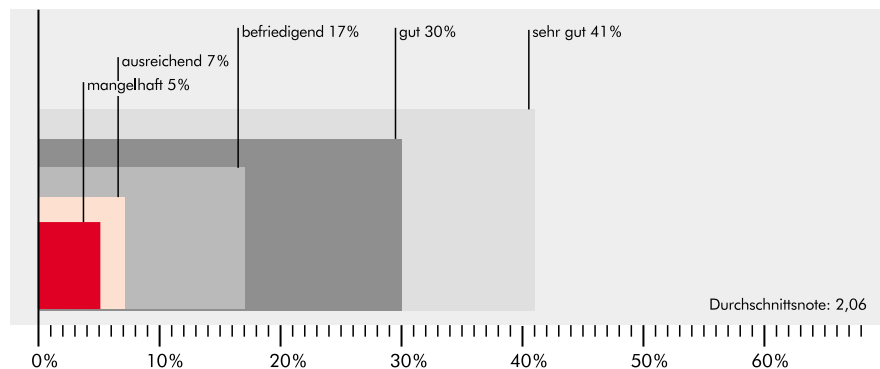
Neben einer konsequent kostengünstigen Leistungserbringung und Versorgungssicherheit im Energie-, Verkehrs- und Entsorgungsbereich haben die Stadtwerke auch gemeinnützige, ökologische und soziale Standards als Unternehmensziel formuliert.

Die Zielvorgaben der Kundenumfrage wurden ergänzend zu rein ökonomischen oder harten Wettbewerbsfaktoren wie Preis-Leistungsvergleich auch unter dem Gesichtspunkt der allgemeinen Akzeptanz in Bezug auf die Leistungen der Stadtwerke Marburg als nachhaltig

wirtschaftendes kommunales Unternehmen definiert.

Das Engagement der Stadtwerke bei den regenerativen Energien wie z.B. Wind, Wasser und Solarenergie wurde grundsätzlich mit guten Noten (Durchschnittsnote 2,06) bewertet.

6. Wie bewerten Sie grundsätzlich den Ausbau und die Förderung von erneuerbaren Energien (Wind, Wasser, Solarenergie etc.) durch die Stadtwerke?

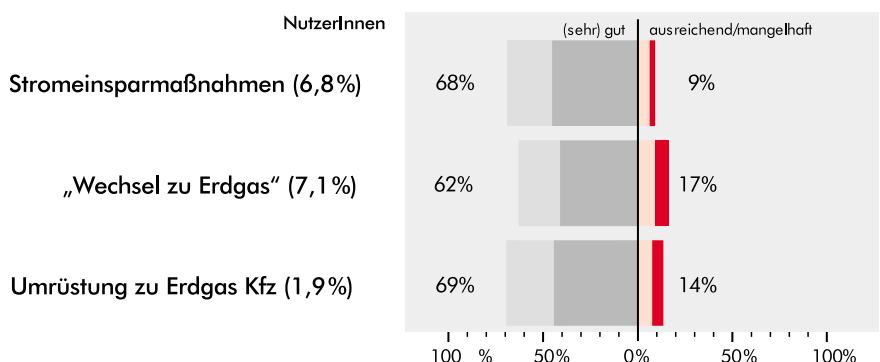


Auch die Förderprogramme der Stadtwerke Marburg erhielten durchgängig gute Noten.

Hochzufrieden zeigten sich die Geschäftsführer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg, die die Ergebnisse der Befragung

als Bestätigung ihrer bisherigen und künftigen Arbeit werteten, aber auch als Anregung zu weiteren möglichen Leistungssteigerungen.

7. Wie bewerten Sie grundsätzlich die Förderprogramme der Stadtwerke für ihre Kundinnen und Kunden? Welche haben Sie bereits genutzt?



VII. Gedenken

Wir gedenken ehrend unserer im Jahre 2005 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter:

Martin Tartsch, Netzbetrieb, † 5. März 2005

Helmut Günther, Verkehrsbetrieb, † 9. April 2005

Werner Schmitt, Verkehrsbetrieb, † 15. April 2005

Rainer Gärtner, Netzbetrieb, † 18. April 2005

Karl Wehle, Verkehrsbetrieb, † 3. Juni 2005

Johannes Bingel, Netzbetrieb, † 22. November 2005

Waldemar Szidat, Erzeugung, Bezug und Vertrieb, † 24. Dezember 2005

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55 · 35039 Marburg · Telefon (06421) 205-0
Internet: www.stadtwerke-marburg.de